

Bericht



**der Gleichbehandlungsbeauftragten
des Landes Steiermark**

2005 - 2007



Das Land
Steiermark

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 2 |
| I Allgemeiner Teil | 3 |
| 1. Historischer Rückblick | 3 |
| 2. Institutionen | 6 |
| 2.1. Gleichbehandlungsbeauftragte | 6 |
| 2.2. Gleichbehandlungskommission | 7 |
| 2.3. Kontaktpersonen | 8 |
| 2.3.1. Kontaktpersonen im Landesdienst | 8 |
| 2.3.2. Kontaktpersonen im Bereich der Stmk. Krankenanstaltengesm.b.H. | 10 |
| 2.3.3. Kontaktpersonen in den Gemeinden | 11 |
| 2.3.4. Schulung der Kontaktpersonen | 14 |
| II Spezielle Fachbereiche | 15 |
| 3. Gleichbehandlung im Bereich Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung und Frauenförderung | 15 |
| 3.1. Bereich Landesverwaltung | 15 |
| 3.2. Bereich Stmk. Krankenanstaltengesm.b.H | 19 |
| 3.3. Bereich Gemeindeverwaltung | 22 |
| 3.4. Anfragen und Beschwerdefälle | 23 |
| 3.5. Stellungnahmen und Begutachtungen | 25 |
| 3.6. Ausschreibungen | 27 |
| 3.7. Aus- und Weiterbildung | 27 |
| 3.8. Mediation/Schlichtung | 28 |
| 4. Gleichbehandlung in Bereichen außerhalb von Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung | 29 |
| III Öffentlichkeitsarbeit | 30 |
| IV Projekte | 32 |
| V Zusammenarbeit/Vernetzung | 33 |
| VI Ausblick | 34 |

Vorwort



Das erste Landes-Gleichbehandlungsgesetz trat 1997 in Kraft. In den letzten zehn Jahren konnte bereits viel Positives erreicht werden. Nach wie vor ist aber die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ein Anliegen unserer Gesellschaft und eine Herausforderung für den Dienstgeber. Strategien wie „Gender Mainstreaming“ beginnen zwar zu greifen, allerdings kann nur die gezielte Anwendung des Gleichbehandlungsgebotes durch personalrelevante Maßnahmen und konkrete Frauenförderungsmaßnahmen zu einer im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit ausgewogenen Personalstruktur führen.

Seit 2004 wird das Thema Chancengleichheit unter einem breiteren Blickwinkel gesehen. Durch die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinie der EU werden explizit Diskriminierungsverbote wegen der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung festgelegt. Vor allem in diesen Bereichen bedarf es verstärkter Bemühungen, Vorurteile, Klischees und Unwissenheit abzubauen.

Diskriminierung, gleich wie sie in Erscheinung tritt, muss in jedem Fall als Missachtung der menschlichen Würde erkannt und geahndet werden.

Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen, Wertvorstellungen, Bedürfnisse und Lebensweisen in den diversen Personalständen, aber auch im Umgang mit BürgerInnen wird für uns alle in Zukunft eine große Herausforderung darstellen. Nur die erfolgreiche Bewältigung dieser Herausforderung garantiert uns das weitere friedliche und gedeihliche Miteinander in unserem Land.

Der vorliegende Bericht zeigt den Stand der Verwirklichung der Gleichbehandlung von Frauen und Männern und der Frauenförderung sowie der Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung auf.

Graz, März 2008

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer
Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark

I Allgemeiner Teil

1. Historische Rückblick

Die Arbeits- und damit auch entgeltliche Gleichstellung von Frauen und Männern auf einfach gesetzlicher Ebene erfolgte erstmals durch das Gleichbehandlungsgesetz 1979. Dieses Bundesgesetz nahm jedoch Arbeitsverhältnisse des öffentlichen Dienstes ausdrücklich von seinem Geltungsbereich aus, da ursprünglich das Gleichbehandlungsgebot hauptsächlich nur hinsichtlich der Entgeltfestsetzung verankert war, das im öffentlichen Dienst ohnehin besoldungsrechtlich garantiert war.

Allerdings wurde der Rahmen eines bloßen „Gleichlohngesetzes“ überschritten, sodass sich auch ein Handlungsbedarf für den öffentlichen Dienst ergab. Der Bund als Dienstgeber reagierte darauf 1993 mit der Erlassung eines Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes, welches für Bedienstete des Bundes ein umfassendes Gleichbehandlungsgebot und besondere Frauenförderungsmaßnahmen statuierte.

Ausgehend von der Landesfrauenreferentinnenkonferenz wurde bereits 1995 in der Steiermark die Umsetzung eines Landesgleichbehandlungsgesetzes und eines Landes-Frauenförderungsprogramms durch engagierte Frauen forciert.

Bereits im Frühjahr 1996 wurden die ersten Gesetzesentwürfe zur Begutachtung aufgelegt. Gemeinsam mit vielen MultiplikatorInnen ist nach eingehenden Verhandlungen, Ermittlungen und Diskussionen mit 10.06.1997 das erste Landes-Gleichbehandlungsgesetz vom Landtag beschlossen worden.

Am 17. Oktober 1997, wurde mit Erlass der damaligen RA 1 die Funktion der Gleichbehandlungsbeauftragten nach dem ersten Landes – Gleichbehandlungsgesetz ausgeschrieben und mit Regierungsbeschluss vom Dezember 1997 Frau RRⁱⁿ Ingrid Jauk zur ersten Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark bestellt.

Mit 1. November 1997 trat das erste Landes-Gleichbehandlungsgesetz für den öffentlichen Dienst in der Steiermark in Kraft. Dieses gewährleistete eine umfassende Gleichbehandlung zwischen Männern und Frauen im Landes- und Gemeindedienst und statuierte besondere frauenfördernde Maßnahmen.

Seit 1999 gibt es ein Frauenförderungsprogramm für den Landesdienst, welches 2003 auch auf den Bereich der Krankenanstaltengesellschaft ausgedehnt wurde. Das Frauenförderungsprogramm beinhaltet neben frauenfördernden Maßnahmen, wie der bevorzugten Aufnahme bzw. dem bevorzugten Aufstieg, auch Bestimmungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diese Bestimmungen gelten natürlich für Frauen und Männer gleichermaßen. Seit in Kraft treten des Frauenförderungsprogrammes wird seitens des Landes einiges getan, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können und v.a. Frauen die Möglichkeit zu bieten, auch Führungsfunktionen zu übernehmen. Projekte wie Führen in Teilzeit, Telearbeit oder ein Gleitzeiterlass mit der Möglichkeit flexibler Arbeitszeitstrukturen, sollen nur beispielhaft erwähnt sein. Ausschreibungen sind generell gegendert und Frauen werden explizit eingeladen sich zu bewerben.

Die Stammfassung dieses Landes-Gleichbehandlungsgesetzes (LGB1. Nr. 63/1997) wurde 2001 bezüglich Euroanpassung beim Schadenersatz novelliert. 2003 wurde die Beweislastumkehr gesetzlich festgeschrieben und der Begriff „mittelbare Diskriminierung“ definiert. Dieses Gesetz enthielt lediglich Regelungen hinsichtlich der Gleichbehandlung zwischen Frauen und Männern sowie Regelungen zur Frauenförderung.

Aufgrund von EU-Richtlinien (Antirassismusrichtlinie und Rahmen-Gleichbehandlungsrichtlinie) war dieses Gesetz um neue Diskriminierungstatbestände zu erweitern.

Das sind die Diskriminierungen auf Grund

- der Rasse oder ethnischen Herkunft
- der Religion oder Weltanschauung
- der Behinderung
- des Alters
- der sexuellen Ausrichtung.

Die Antidiskriminierungsrichtlinie der EU sieht ein weiteres Gleichbehandlungsgebot vor: Nämlich das Verbot einer Diskriminierung in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Zugang zu und Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, einschließlich Wohnraum und Bildung.

Mit der Umsetzung der EU-Richtlinien trat mit 1. November 2004 eines der modernsten und umfassendsten Gleichbehandlungsgesetze (LGB1. Nr. 66/2004) auf Landesebene in Kraft .

Es kam nicht nur zu Änderungen im Bereich der Diskriminierungstatbestände, sondern unter anderem auch zu Änderungen im Bereich des Geltungsbereiches, der sexuellen Belästigung und bei Mobbing. Weiters wurde das in der Antidiskriminierungsrichtlinie vorgesehene Gleichbehandlungsgebot umgesetzt.

Somit ist die Gleichbehandlungsbeauftragte einerseits für Bedienstete des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände zuständig, andererseits aber auch für BürgerInnen, wenn sich diese in den genannten Bereichen durch Landes- oder Gemeindebedienstete diskriminiert fühlen.

2. Institutionen

2.1. Gleichbehandlungsbeauftragte

Mit Regierungsbeschluss vom 1. März 2005 wurde Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer für die Dauer von 5 Jahren zur Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark bestellt.

Die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark bietet allen Bediensteten des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände in der Steiermark, sowie Personen, die sich um eine Anstellung bewerben, Unterstützung und rechtliche Beratung an, wenn sie aufgrund des Geschlechtes, der Rasse und Abstammung, der Religion, einer Behinderung oder des Alters und der sexuellen Orientierung benachteiligt oder belästigt werden.

Weiters ist sie für Menschen zuständig, die sich durch Maßnahmen des Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes diskriminiert fühlen.

Das barrierefreie Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten befindet sich seit 2006 in der Sporgasse 29 b, 8010 Graz.

Das Team der Gleichbehandlungsbeauftragten besteht aus einem Referenten, einer Assistenz, sowie drei MitarbeiterInnen in gestützten Dienstverhältnissen. Der Gleichbehandlungsbeauftragten steht ein jährliches Budget von 2.800,-- Euro zur Verfügung.

2.2. Gleichbehandlungskommission

Die derzeit tätige Gleichbehandlungskommission wurde mit Regierungsbeschluss vom 24. Jänner 2005 bestellt und konstituierte sich in der Sitzung am 25. Jänner 2005.

Sie kann Stellungnahmen zu allen Fragen der Gleichbehandlung und Frauenförderung abgeben, sowie zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen des Landes. Weiters hat sie auf Antrag über die Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes bzw. des Frauenförderungsgebotes Gutachten zu erstellen.

| Mitglieder | Ersatzmitglieder |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| Dr. Michael Herrmann (Vorsitzender) | Dr. Alois Puntigam |
| Barbara Riener (Stellvertreterin) | Monique Fitzko |
| Ridi Steibl | Margit Kollegger |
| Sabine Pammer-Doleschall | Elisabeth Glasenhardt |
| Doris Kirschner | Mag. ^a Ingrid Krammer |
| Mag. ^a Elisabeth Leitner | Dr. Klaus Rundhammer |

Im Zeitraum 2005 bis 2007 fanden 7 Sitzungen statt, wurde 1 Stellungnahme zur Novelle des Steiermärkischen Behindertengesetzes abgegeben und 1 Gutachten erstellt (näheres dazu siehe Bericht der Gleichbehandlungskommission 2005-2007).

2.3. Kontaktpersonen

2.3.1. Kontaktpersonen im Landesdienst

Kontaktpersonen sind für das Amt der Landesregierung, die Bezirkshauptmannschaften, die Agrarbezirksbehörden, andere Verwaltungsstellen des Landes und die Anstalten und Betriebe des Landes zu bestellen. Für besonders große und organisatorisch trennbare oder örtlich getrennt untergebrachte Dienststellen können zwei oder mehrere Kontaktpersonen bestellt werden. Für zwei oder mehrere Dienststellen kann eine gemeinsame Kontaktperson bestellt werden, wenn dies, unter Berücksichtigung der Personalstruktur der Dienststelle und der Verwirklichung der Gleichbehandlung von Frauen und Männern und Frauenförderung, zweckmäßig ist?

Die Kontaktpersonen sind für einen bestimmten örtlichen Wirkungsbereich auf die Dauer von fünf Jahren von der Landesregierung zu bestellen.

Kontaktpersonen sind die ersten AnsprechpartnerInnen vor Ort. Sie haben sich mit den die Gleichbehandlung und Frauenförderung in ihrer Dienststelle betreffenden Fragen zu befassen, Anfragen, Wünsche, Beschwerden der Bediensteten entgegenzunehmen und Betroffene zu beraten und zu unterstützen.

Mit Regierungssitzungsbeschluss vom 31.1.2005 wurden 141 Kontaktpersonen für die im folgenden angeführten Organisationseinheiten bestellt. Die bestellten Kontaktpersonen können unter www.gleichbehandlung.steiermark.at abgefragt werden.

| Landesdienststellen | |
|---|--|
| A2 - Zentrale Dienste | A10 - Land- und Forstwirtschaft |
| A3 - Abteilung Wissenschaft und Forschung | A11 - Soziales |
| A4 - Landesbuchhaltung | A12 - Sport und Tourismus |
| A6 - Bildung, Frauen, Jugend und Familie | A13 - Umwelt-, Anlagen-, Bau- u. Raumordnungsrecht |
| A7 - Gemeinden und Wahlen. | A15 - Wohnbauförderung |
| A8 - Gesundheit, Veterinärwesen u. Lebensmittelsicherheit | A18 - Verkehr |
| A 9 - Landesbibliothek | A19 - Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft |

| Sonstige Einrichtungen | |
|----------------------------------|--------------------------|
| Ausbildungszentrum Andritz (ABZ) | Heilpädagogische Station |
| Unabhängiger Verwaltungssenat | Landespersonalvertretung |
| Landesmuseum Joanneum GmbH. | Landesrechnungshof |

| Pflegezentren | |
|------------------------|-------------------------------|
| Pflegezentrum Mautern | Pflegezentrum Knittelfeld |
| Pflegezentrum Kindberg | Pflegezentrum Bad Radkersburg |

| Heime und Lehrlingshäuser | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| Lehrlingshaus Fürstenfeld | Jugendheim Hartberg |
| Jugendhaus Graz - Schießstattgasse | Jugendhaus Graz - Plüddemanngasse |

| Landesberufsschulen | |
|----------------------------|---------------------------|
| LBS Graz | LBS Feldbach |
| LBS Arnfels | LBS Fürstenfeld |
| LBS Bad Gleichenberg | LBS Gleinstätten |
| LBS Bad Radkersburg | LBS Mitterdorf im Mürztal |
| LBS Hartberg | LBS Murau |
| LBS Knittelfeld | LBS Mureck |
| LBS Eibiswald | LBS Voitsberg |

| Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft | |
|--|-----------------|
| Großlobming | Maria Lankowitz |
| Grabnerhof | St. Martin |

| Fachschule für Land- und Forstwirtschaft | |
|---|--------------------|
| Alt-Grottenhof | Kirchberg am Walde |
| Grottenhof-Hardt | Kobenz |
| Hatzendorf | Hafendorf |

| Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen | |
|---|-------------------------------|
| Gartenbau in Großwilfersdorf | Bienenwirtschaft in Gleisdorf |

| Fachschule für Gesundheitstourismus und soziale Dienste | |
|--|--|
| Schloss Stein | |

| Fachschule für Weinbau und Kellerwirtschaft | |
|--|--|
| Silberberg | |

| Bezirkshauptmannschaften | |
|---------------------------------|--------------|
| Deutschlandsberg | Leibnitz |
| Bruck an der Mur | Leoben |
| Feldbach | Liezen |
| Fürstenfeld | Mürzzuschlag |
| Graz-Umgebung | Radkersburg |
| Hartberg | Voitsberg |
| Judenburg | Weiz |
| Knittelfeld | |

| Politische Exposituren | |
|-------------------------------|----------|
| Bad Aussee | Gröbming |

| Agrarbezirksbehörden für Steiermark | |
|--|---------------------|
| Dienststelle Graz | Dienststelle Leoben |
| Dienststelle Stainach | |

| Baubezirksleitungen | |
|----------------------------|----------|
| Graz-Umgebung | Leibnitz |
| Hartberg | Liezen |

2.3.2. Kontaktpersonen im Bereich der Stmk. Krankenanstaltenges.m.b.H.

| Landeskrankenhäuser | |
|----------------------------|----------------------------------|
| Zentraldirektion KAGes | Univ. Klinikum Graz |
| LKH Bad Aussee | LKH Leoben Eisenerz |
| LKH Bad Radkersburg | LKH Mariazell |
| LKH Bruck a. d. Mur | LKH Mürzzuschlag |
| LKH Deutschlandsberg | LKH Rottenmann |
| LKH Feldbach | LPH Schwanberg |
| LKH Fürstenfeld | LKH Stolzalpe |
| LKH Hartberg | LKH Voitsberg |
| LKH Hörgas-Enzenbach | LKH Wagna |
| LKH Judenburg | LKH Weiz |
| LKH Knittelfeld | Landesnervenklinik Sigmund Freud |

| Sonstige Einrichtungen | |
|---|--|
| Internat der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Graz | Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Leoben |
| Zentrale Krankenhauswäscherei | Akademie für Radiologisch -Technischen Dienst |

2.3.3. Kontaktpersonen in den Gemeinden

In Gemeinden mit mindestens 15 Bediensteten hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters eine Kontaktperson auf die Dauer von 5 Jahren zu bestellen.

In folgenden Gemeinden wurden Kontaktpersonen bestellt:

| Bezirk Bruck an der Mur | |
|--------------------------------|----------------------|
| Breitenau/Hochlantsch | Parschlug |
| Bruck an der Mur | Pernegg an der Mur |
| Kapfenberg | St. Lorenzen/Mürztal |
| Mariazell | St. Marein/Mürztal |
| Oberaich | Thörl |

| Bezirk Deutschlandsberg | |
|--------------------------------|-----------------------|
| Deutschlandsberg | Limberg bei Wies |
| Eibiswald | Pitschgau |
| Frauental a. d. L. | Stainz |
| Groß St. Florian | St. Martin i. Sulmtal |
| Hollenegg | St. Peter i. Sulmtal |
| Kloster | Wettmannstätten |
| Lannach | Wies |

| Bezirk Feldbach | |
|------------------------|------------------------|
| Bad Gleichenberg | Gnas |
| Edelsbach b. Feldbach | Kirchberg/Raab |
| Fehring | St. Stefan im Rosental |
| Feldbach | Riegersburg |

| Bezirk Fürstenfeld | |
|---------------------------|-----|
| Bad Blumau | Ilz |
| Fürstenfeld | |

| Bezirk Graz-Umgebung | |
|-----------------------------|---------------------|
| Deutschfeistritz | Laßnitzhöhe |
| Dobl | Lieboch |
| Eisbach | Nestelbach bei Graz |
| Feldkirchen b. Graz | Raaba |
| Fernitz | Seiersberg |
| Frohnleiten | Semriach |
| Gratkorn | Stiwoll |
| Gössendorf | Stattegg |
| Hausmannstätten | Thal |
| Hitzendorf | Übelbach |
| Judendorf-Straßengel | Vasoldsberg |
| Kalsdorf b. Graz | Werndorf |
| Kumberg | |

| Bezirk Hartberg | |
|------------------------|---------------------------|
| Friedberg | Pinggau |
| Grafendorf b. Hartberg | Pöllau |
| Greinbach | Rohrbach an der Lafnitz |
| Großhart | St. Johann b. Herberstein |
| Hartberg | Waldbach |
| Hartberg-Umgebung | Wenigzell |
| Kaindorf | |

| Bezirk Judenburg | |
|-------------------------|---------|
| Fohnsdorf | Pöls |
| Judenburg | Zeltweg |
| Obdach | |

| Bezirk Knittelfeld | |
|---------------------------|-----------------------|
| Gaal | Spielberg/Knittelfeld |
| Seckau | |

| Bezirk Leibnitz | |
|------------------------|-------------------------|
| Arnfels | Leibnitz |
| Ehrenhausen | Oberhaag |
| Gabersdorf | St. Andrä-Höch |
| Gamlitz | St. Georgen/Stiefing |
| Gleinstätten | St. Johann im Saggautal |
| Heiligenkreuz/Waasen | St. Veit am Vogau |
| Kaindorf an der Sulm | Straß in Steiermark |
| Lebring | Wagna |

| Bezirk Leoben | |
|----------------------|-----------------------|
| Eisenerz | St. Michael i. O. |
| Leoben | St. Peter/Freienstein |
| Mautern | St. Stefan ob Leoben |
| Niklasdorf | Trofaiach |
| Proleb | |

| Bezirk Liezen | |
|----------------------|---------------------|
| Altaussee | Liezen |
| Bad Aussee | Öblarn |
| Bad Mitterndorf | Ramsau am Dachstein |
| Gaishorn am See | Rohrmoos-Untertal |
| Gröbming | Schladming |
| Hall | St. Gallen |
| Irdning | Stainach |
| Lassing | |

| Bezirk Murau | |
|---------------------|---------------|
| Murau | Scheifling |
| Oberwölz | St. Lambrecht |

| Bezirk Mürzzuschlag | |
|----------------------------|-------------------------|
| Kindberg | Spital am Semmering |
| Mitterdorf im Mürztal | St. Lorenzen im Mürztal |
| Mürzzuschlag | Veitsch |
| Neuberg an der Mürz | Wartberg im Mürztal |

| Bezirk Bad Radkersburg | |
|-------------------------------|-------------------------|
| Bad Radkersburg | St. Peter am Ottersbach |
| Mettersdorf am Saßbach | Straden |
| Mureck | |

| Bezirk Voitsberg | |
|-------------------------|-----------------|
| Bärnbach | Maria Lankowitz |
| Köflach | Stallhofen |
| Krottendorf-Gaisfeld | Voitsberg |
| Ligist | |

| Bezirk Weiz | |
|---------------------|----------------------|
| Albersdorf-Prebuch | Pischelsdorf |
| Anger | Puch bei Weiz |
| Birkfeld | Ratten |
| Frauental/ Laßnitz | Sinabelkirchen |
| Gleisdorf | St. Margarethen/Raab |
| Krottendorf | St. Ruprecht/ Raab |
| Markt Hartmannsdorf | Unterfladnitz |
| Mitterdorf/Raab | Weiz |
| Passail | |

2.3.4. Schulung der Kontaktpersonen

Von der Gleichbehandlungsbeauftragten werden jährlich Schulungen für Kontaktpersonen veranstaltet, welche, im Jahresrhythmus wechselnd, unterschiedliche fachspezifische Schwerpunkte zum Inhalt haben.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 11 Kontaktpersonenschulungen angeboten, bei denen den TeilnehmerInnen nicht nur über Fachvorträge sondern auch in Workshops und praktischen Übungen entsprechendes Fachwissen vermittelt werden konnte.

Im Jahr 2005 fanden 5 Fortbildungsveranstaltungen statt. Bei diesen wurden die Kontaktpersonen hinsichtlich ihrer Rechte und Pflichten in Bezug auf das neue Landes-Gleichbehandlungsgesetz sowie zum Thema Konfliktmanagement geschult.

2006 lautete das Thema der Schulungen "Gender-Mainstreaming". In 3 Veranstaltungen wurde diese Strategie ausführlich behandelt und die „Genderkompetenz“ der TeilnehmerInnen trainiert. Als Vortragende konnten die Expertinnen Ursula Zelzer-Lenz und Mag.^a Djamila Rieger gewonnen werden.

2007 wurden unter Bezugnahme auf das von der Europäischen Union ausgerufene Jahr der Chancengleichheit 3 Veranstaltungen zum Thema „Diversity“ angeboten. Den Kontaktpersonen konnte dabei grundlegendes „Diversity Know-how“ sowie Möglichkeiten der praktischen Umsetzung näher gebracht werden.

II Spezielle Fachbereiche

3. Gleichbehandlung im Bereich Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung und Frauenförderung

3.1. Bereich Landesverwaltung

Die folgenden Daten beziehen sich auf den Berichtszeitraum 2005-2007.

| Neuzugänge | | | |
|-----------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Verw./Entl. | weiblich | männlich | Gesamt |
| A | 0 | 1 | 1 |
| Fixbezug | 2 | 0 | 2 |
| K3 | 14 | 0 | 14 |
| L/L2A2 | 4 | 3 | 7 |
| L2A2 | 6 | 13 | 19 |
| Lehrlinge | 82 | 82 | 164 |
| Praktikum | 46 | 35 | 81 |
| SII/1 | 1 | 1 | 2 |
| SII/2 | 5 | 1 | 6 |
| SII/3 | 7 | 0 | 7 |
| SII/4 | 2 | 0 | 2 |
| SIV/9 | 112 | 5 | 117 |
| ST01 | 45 | 15 | 60 |
| ST02 | 4 | 0 | 4 |
| ST03 | 2 | 41 | 43 |
| ST04 | 3 | 0 | 3 |
| ST05 | 52 | 11 | 63 |
| ST06 | 32 | 10 | 42 |
| ST07 | 12 | 16 | 28 |
| ST08 | 5 | 4 | 9 |
| ST09 | 4 | 5 | 9 |
| ST10 | 18 | 15 | 33 |
| ST11 | 7 | 18 | 25 |
| ST12 | 40 | 14 | 54 |
| ST13 | 14 | 15 | 29 |
| ST14 | 24 | 36 | 60 |
| ST15 | 5 | 1 | 6 |
| ST16 | 1 | 1 | 2 |
| ST19 | 1 | 0 | 1 |
| Gesamtergebnis | 550 | 343 | 893 |

| Bedienstete in Elternteilzeit | | |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 31 | 4 | 35 |

| Bedienstete in Karenz nach dem steirischen MschKG | | |
|--|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 161 | 0 | 161 |

| Bedienstete die unbezahlte Karenz in Anspruch nahmen | | |
|---|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 218 | 62 | 280 |

| Bedienstete die Altersteilzeit in Anspruch nahmen | | |
|--|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 19 | 48 | 67 |

| Bedienstete in Verwendung im Rahmen der gestützten Arbeit | | |
|--|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 145 | 174 | 319 |

| Neuaufnahmen von Bediensteten im Rahmen einer gestützten Tätigkeit | | |
|---|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 9 | 7 | 16 |

| Lehrlinge in Ausbildung | | |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 158 | 140 | 298 |

| Aufnahme von Lehrlingen | | |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 82 | 82 | 164 |

| Bedienstete ohne Österreichische Staatsbürgerschaft | | |
|--|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 27 | 12 | 39 |

| Neuaufnahme von Bediensteten ohne Österreichische Staatsbürgerschaft | | |
|---|---------------|---------------|
| Frauen | Männer | Gesamt |
| 14 | 4 | 18 |

| Personalstand (Stichtag jeweils 31.12.) | | | | | | | | | |
|--|-------------|----------|---------------|-------------|----------|---------------|-------------|----------|---------------|
| | 2005 | | | 2006 | | | 2007 | | |
| | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt |
| A | 166 | 476 | 642 | 166 | 455 | 621 | 162 | 433 | 595 |
| B | 464 | 544 | 1008 | 464 | 533 | 997 | 449 | 505 | 954 |
| B1 | 1 | 14 | 15 | 0 | 13 | 13 | 0 | 10 | 10 |
| C | 1023 | 504 | 1527 | 1011 | 490 | 1501 | 987 | 466 | 1453 |
| D | 432 | 233 | 665 | 397 | 207 | 604 | 376 | 191 | 567 |
| E | 26 | 11 | 37 | 23 | 11 | 34 | 18 | 10 | 28 |
| Fixbezug | 7 | 20 | 27 | 7 | 16 | 23 | 18 | 13 | 31 |
| K3 | 20 | 0 | 20 | 19 | 0 | 19 | 19 | 0 | 19 |
| L/L2A2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 3 | 4 | 5 | 4 | 9 |
| L1 | 8 | 10 | 18 | 11 | 15 | 26 | 11 | 13 | 24 |
| L2A2 | 68 | 50 | 118 | 64 | 43 | 107 | 64 | 44 | 108 |
| L2B1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| L2B2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| L3 | 1 | 5 | 6 | 1 | 5 | 6 | 1 | 5 | 6 |
| Lehrlinge | 81 | 76 | 157 | 82 | 79 | 161 | 81 | 83 | 164 |
| P1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| P2 | 7 | 117 | 124 | 7 | 96 | 103 | 7 | 89 | 96 |
| P3 | 6 | 295 | 301 | 5 | 265 | 270 | 5 | 255 | 260 |
| P4 | 338 | 258 | 596 | 335 | 226 | 561 | 327 | 196 | 523 |
| P5 | 169 | 14 | 183 | 141 | 11 | 152 | 119 | 11 | 130 |
| Praktikum | 3 | 2 | 5 | 4 | 0 | 4 | 3 | 3 | 6 |
| SII/1 | 42 | 7 | 49 | 40 | 7 | 47 | 32 | 6 | 38 |
| SII/2 | 83 | 2 | 85 | 84 | 2 | 86 | 99 | 5 | 104 |
| SII/3 | 82 | 3 | 85 | 90 | 3 | 93 | 79 | 1 | 80 |
| SII/4 | 174 | 10 | 184 | 170 | 9 | 179 | 163 | 8 | 171 |
| SII/5 | 20 | 1 | 21 | 18 | 0 | 18 | 15 | 0 | 15 |
| SIV/2 | 1 | 3 | 4 | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 | 4 |
| SIV/4 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SIV/6 | 27 | 10 | 37 | 25 | 9 | 34 | 24 | 9 | 33 |
| SIV/7 | 10 | 7 | 17 | 9 | 8 | 17 | 13 | 7 | 20 |
| SIV/8 | 11 | 2 | 13 | 10 | 1 | 11 | 9 | 1 | 10 |
| SIV/9 | 124 | 5 | 129 | 130 | 7 | 137 | 139 | 5 | 144 |
| ST01 | 40 | 16 | 56 | 51 | 16 | 67 | 61 | 20 | 81 |
| ST02 | 4 | 0 | 4 | 10 | | 10 | 13 | 0 | 13 |
| ST03 | 9 | 242 | 251 | 10 | 198 | 208 | 12 | 202 | 214 |
| ST04 | 11 | 7 | 18 | 16 | 8 | 24 | 17 | 4 | 21 |
| ST05 | 151 | 29 | 180 | 151 | 28 | 179 | 150 | 31 | 181 |
| ST06 | 99 | 100 | 199 | 111 | 92 | 203 | 119 | 87 | 206 |
| ST07 | 131 | 344 | 475 | 142 | 334 | 476 | 151 | 377 | 528 |
| ST08 | 90 | 170 | 260 | 93 | 166 | 259 | 98 | 167 | 265 |
| ST09 | 58 | 100 | 158 | 58 | 77 | 135 | 63 | 85 | 148 |
| ST10 | 37 | 32 | 69 | 44 | 23 | 67 | 41 | 25 | 66 |
| ST11 | 39 | 66 | 105 | 45 | 56 | 101 | 57 | 60 | 117 |
| ST12 | 119 | 84 | 203 | 124 | 94 | 218 | 146 | 99 | 245 |
| ST13 | 23 | 29 | 52 | 28 | 27 | 55 | 32 | 32 | 64 |
| ST14 | 72 | 87 | 159 | 79 | 100 | 179 | 91 | 106 | 197 |
| ST15 | 19 | 34 | 53 | 20 | 37 | 57 | 21 | 38 | 59 |

| Fortsetzung Personalstand (Stichtag jeweils 31.12.) | | | | | | | | | |
|--|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------|---------------|
| | 2005 | | | 2006 | | | 2007 | | |
| | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt |
| ST16 | 8 | 10 | 18 | 11 | 10 | 21 | 11 | 10 | 21 |
| ST17 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 | 0 | 2 | 2 |
| ST18 | 1 | 5 | 6 | 1 | 5 | 6 | 1 | 6 | 7 |
| ST19 | 4 | 6 | 10 | 4 | 7 | 11 | 6 | 8 | 14 |
| ST22 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Gesamt | 4310 | 4046 | 8356 | 4314 | 3797 | 8111 | 4317 | 3737 | 8054 |

| davon: | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt | w | m | Gesamt |
|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---------------|
| Gestützte | 133 | 160 | 293 | 133 | 163 | 296 | 135 | 166 | 301 |
| Nicht-Ö. | 19 | 12 | 31 | 12 | 10 | 22 | 17 | 10 | 27 |

| Bedienstete in Führungsfunktion (Stichtag 22.2.2008) | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|
| | Frauen | Männer | Gesamt |
| oberste Führungsebene | 16 | 80 | 96 |
| davon in Teilzeit | 1 | 1 | 2 |
| übrige Führungskräfte | 178 | 283 | 461 |
| davon in Teilzeit | 22 | 0 | 22 |

Die oberste Führungsebene bezieht sich auf Abteilungsleitungen, Fachabteilungsleitungen, Bezirkshauptleute und LeiterInnen laut Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 2. Juni 2003, über die Festsetzung der Verwendungszulage gemäß § 269 Landes-Dienstrecht und Besoldungsrecht. (LGBl. Nr. 29/2003)

Die übrigen Führungskräfte beziehen sich auf Referatsleitungen, Wirtschaftsleitungen und Funktionen, die laut SAP als Führungsfunktion ausgewiesen sind.

3.2. Bereich Stmk. Krankenanstaltenges.m.b.H.

| Bedienstete in einer Verwendung im Rahmen der gestützten Arbeit | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 55 | 63 | 65 |
| männlich | 56 | 54 | 59 |

| Bedienstete in Führungsfunktionen <i>(Leitende MTD, OSr, DepL, Primarii, Abteilungsleitung, Anstaltsleitung, Stationsleitung)</i> | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 351 | 345 | 345 |
| männlich | 195 | 204 | 204 |

| Bedienstete, die Elternkarenz in Anspruch nahmen | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 34 | 303 | 532 |
| männlich | 0 | 0 | 0 |

| Bedienstete, die unbezahlte Karenz in Anspruch nahmen | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 398 | 453 | 413 |
| männlich | 47 | 38 | 44 |

| Bedienstete, die Altersteilzeit in Anspruch nahmen | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 5 | 2 | 4 |
| männlich | 9 | 7 | 7 |

| Bedienstete ohne Österreichische Staatsbürgerschaft | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 266 | 274 | 289 |
| männlich | 99 | 103 | 119 |

| Einstellungen von Bediensteten ohne Österreichische Staatsbürgerschaft | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 41 | 50 | 41 |
| männlich | 16 | 18 | 14 |

| Aufnahme von Lehrlingen | | | |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 13 | 20 | 27 |
| männlich | 4 | 11 | 8 |

| Lehrlinge in Ausbildung | | | |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2006 | 2007 |
| weiblich | 19 | 23 | 32 |
| männlich | 8 | 16 | 9 |

| Personen mit einer Behinderung über 49% | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| weiblich: | 2005 | 2006 | 2007 |
| SI | 1 | 0 | 0 |
| SII-3 | 0 | 0 | 1 |
| SII-4 | 0 | 0 | 2 |
| SII-5 | 0 | 1 | 0 |
| SIII-5 | 2 | 1 | 1 |
| SIV-8 | 1 | 0 | 0 |
| SIV-9 | 3 | 1 | 2 |
| männlich: | 2005 | 2006 | 2007 |
| SI | 0 | 0 | 1 |
| SIII-4 | 1 | 0 | 1 |
| SIII-5 | 0 | 2 | 0 |
| SIV-9 | 1 | 1 | 1 |

Personalstand (Stichtag jeweils 31.12.)

| | 2005 | | 2006 | | 2007 | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich |
| A | 1 | 19 | 1 | 20 | 1 | 16 |
| A/07 | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 3 |
| B | 38 | 43 | 36 | 40 | 31 | 36 |
| Büro | 33 | 5 | 35 | 3 | 33 | 3 |
| C | 92 | 51 | 87 | 51 | 82 | 45 |
| D | 44 | 28 | 42 | 25 | 40 | 23 |
| Dir | 17 | 21 | 18 | 21 | 18 | 21 |
| E | 2 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 |
| Kom.Tech | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| EDV-Tech | 0 | 8 | 0 | 7 | 0 | 8 |
| Elektrik | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 3 |
| Fixbezug | 8 | 24 | 10 | 26 | 12 | 25 |
| K3 | 36 | 0 | 27 | 0 | 30 | 0 |
| Koch | 40 | 16 | 32 | 16 | 30 | 17 |
| P2 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| P4 | 19 | 12 | 15 | 11 | 12 | 8 |
| P5 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| SI | 772 | 955 | 336 | 179 | 841 | 973 |
| SIA | 4 | 74 | 3 | 166 | 4 | 75 |
| SII/1 | 1018 | 102 | 1039 | 111 | 1069 | 110 |
| SII/2 | 320 | 31 | 319 | 34 | 310 | 37 |
| SII/3 | 4576 | 376 | 4730 | 524 | 4771 | 408 |
| SII/4 | 1691 | 662 | 1735 | 811 | 2149 | 677 |
| SII/5 | 40 | 63 | 43 | 53 | 44 | 48 |
| SIII/1 | 109 | 70 | 122 | 72 | 119 | 76 |
| SIII/1A | 9 | 22 | 11 | 105 | 10 | 18 |
| SIII/2 | 88 | 100 | 85 | 201 | 97 | 95 |
| SIII/2A | 12 | 20 | 14 | 21 | 14 | 21 |
| SIII/3 | 387 | 168 | 396 | 131 | 386 | 112 |
| SIII/3A | 92 | 23 | 86 | 25 | 103 | 30 |
| SIII/4 | 682 | 79 | 854 | 263 | 260 | 71 |
| SIII/4A | 2 | 6 | 2 | 4 | 2 | 4 |
| SIII/5 | 59 | 30 | 55 | 23 | 49 | 21 |
| SIV/1 | 2 | 57 | 2 | 4 | 1 | 66 |
| SIV/2 | 7 | 44 | 7 | 36 | 11 | 43 |
| SIV/3 | 6 | 26 | 0 | 2 | 6 | 25 |
| SIV/4 | 2 | 58 | 57 | 94 | 3 | 94 |
| SIV/5 | 22 | 12 | 21 | 13 | 22 | 21 |
| SIV/6 | 104 | 195 | 80 | 187 | 100 | 195 |

| Fortsetzung Personalstand (Stichtag jeweils 31.12.) | | | | | | |
|--|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| | 2005 | | 2006 | | 2007 | |
| | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich |
| SIV/7 | 150 | 128 | 246 | 222 | 154 | 128 |
| SIV/8 | 77 | 50 | 67 | 42 | 76 | 36 |
| SIV/9 | 1311 | 218 | 1420 | 254 | 1319 | 224 |
| SV/3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 |
| Std.Satz | 1 | 4 | 1 | 4 | 1 | 4 |
| Zahnass. | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Zahntechn. | 3 | 5 | 2 | 4 | 0 | 0 |
| Gartenbau | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| BT-Zeichn. | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| key | 0 | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 |
| Wo-Satz | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Sonstige | 28 | 1 | 0 | 0 | 31 | 0 |
| Gesamt | 11907 | 3819 | 12054 | 3816 | 12250 | 3827 |

3.3. Bereich Gemeindeverwaltung

Gemeinden und Gemeindeverbände haben auf eine Beseitigung einer bestehenden Unterrepräsentation von Frauen an der Gesamtzahl der dauernd Beschäftigten und der Funktionen sowie von bestehenden Benachteiligungen von Frauen im Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis hinzuwirken.

Ziel ist die Erreichung einer Ausgewogenheit zwischen Frauen und Männern in den Verwendungs-, Entlohnungs- und Funktionsgruppen, in denen Frauen noch unterrepräsentiert sind.

Soweit eine Frauenförderung im Sinne des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes geboten ist, haben die Gemeinden und Gemeindeverbände ein Frauenförderungsprogramm zu erlassen. In diesem ist festzulegen, welche Maßnahmen durchzuführen sind, um eine bestehende Unterrepräsentation oder eine bestehende Benachteiligung von Bediensteten zu beseitigen.

Nach wie vor wurde nur in zwei Gemeinden ein Frauenförderungsprogramm erlassen. In der Gemeinde Bruck an der Mur trat mit 1.1. 2001 und in der Gemeinde Kapfenberg mit 1.7.2004 ein Frauenförderungsprogramm in Kraft. In allen übrigen Gemeinden der Steiermark scheint eine Frauenförderung im Sinne des L-GBG durch Erlassung eines Frauenförderungsprogramms nicht geboten zu sein.

3.4. Anfragen und Beschwerdefälle

In Zusammenhang mit einem Dienst- oder Ausbildungsverhältnis darf niemand wegen des Geschlechtes, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung unmittelbar oder mittelbar diskriminiert werden. Der Anwendungsbereich dieses Gleichbehandlungsgebotes betrifft Bedienstete, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis oder privatrechtlichen Dienst- oder Ausbildungsverhältnis zum Land, zu einer Gemeinde oder zu einem Gemeindeverband stehen sowie Personen, die sich um ein Dienst- oder Ausbildungsverhältnis zu diesen bewerben. Dieses Gleichbehandlungsgebot gilt nicht für öffentliche PflichtschullehrerInnen und land- und forstwirtschaftliche LehrerInnen.

Nachstehend die Anzahl der Anfragen bzw. Beschwerdefälle aus den unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen, aufgeteilt nach den einzelnen Diskriminierungstatbeständen.

| 2005 | | | | | |
|------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
| | Land | Gemeinde | KAGes | Allgemein | Gesamt |
| Geschlecht | 16 | 21 | 8 | 4 | 49 |
| Männer | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Frauen | 16 | 21 | 6 | 4 | 47 |
| Ethnie | 4 | 0 | 0 | 1 | 5 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Frauen | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Religion | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Behinderung | 9 | 0 | 0 | 0 | 9 |
| Männer | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Frauen | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Alter | 2 | 4 | 0 | 0 | 6 |
| Männer | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Frauen | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 |
| Sexuelle Orientierung | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Sonstiges | 36 | 14 | 8 | 17 | 75 |
| Männer | 9 | 6 | 4 | 0 | 19 |
| Frauen | 27 | 8 | 4 | 17 | 56 |
| Gesamt | 67 | 39 | 16 | 24 | 146 |
| Männer | 16 | 6 | 6 | 1 | 29 |
| Frauen | 51 | 33 | 10 | 23 | 117 |

| 2006 | | | | | |
|------------------------------|-------------|-----------------|--------------|------------------|---------------|
| | Land | Gemeinde | KAGes | Allgemein | Gesamt |
| Geschlecht | 25 | 4 | 6 | 13 | 48 |
| Männer | 5 | 2 | 0 | 9 | 16 |
| Frauen | 20 | 2 | 6 | 4 | 32 |
| Ethnie | 0 | 0 | 2 | 13 | 15 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 |
| Frauen | 0 | 0 | 2 | 7 | 9 |
| Religion | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Behinderung | 30 | 2 | 21 | 32 | 85 |
| Männer | 19 | 2 | 2 | 7 | 30 |
| Frauen | 11 | 0 | 19 | 25 | 55 |
| Alter | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frauen | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Sexuelle Orientierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiges | 91 | 56 | 29 | 57 | 233 |
| Männer | 30 | 18 | 10 | 19 | 77 |
| Frauen | 61 | 38 | 19 | 38 | 156 |
| Gesamt | 150 | 62 | 58 | 115 | 385 |
| Männer | 54 | 22 | 12 | 41 | 129 |
| Frauen | 96 | 40 | 46 | 74 | 256 |

| 2007 | | | | | |
|------------------------------|-------------|-----------------|--------------|------------------|---------------|
| | Land | Gemeinde | KAGes | Allgemein | Gesamt |
| Geschlecht | 25 | 2 | 4 | 14 | 45 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Frauen | 25 | 2 | 4 | 12 | 43 |
| Ethnie | 4 | 4 | 6 | 0 | 14 |
| Männer | 0 | 0 | 4 | 0 | 4 |
| Frauen | 4 | 4 | 2 | 0 | 10 |
| Religion | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Männer | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Behinderung | 8 | 8 | 9 | 29 | 54 |
| Männer | 6 | 2 | 2 | 17 | 27 |
| Frauen | 2 | 6 | 7 | 12 | 27 |
| Alter | 10 | 0 | 0 | 0 | 10 |
| Männer | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Frauen | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Sexuelle Orientierung | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 |
| Männer | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 |
| Frauen | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Sonstiges | 97 | 56 | 30 | 42 | 225 |
| Männer | 26 | 10 | 8 | 4 | 48 |
| Frauen | 71 | 46 | 22 | 38 | 177 |
| Gesamt | 144 | 70 | 50 | 90 | 354 |
| Männer | 36 | 12 | 15 | 26 | 89 |
| Frauen | 108 | 58 | 35 | 64 | 265 |

3.5. Stellungnahmen und Begutachtungen

Die Gleichbehandlungsbeauftragte ist berechtigt, zu Entwürfen von Gesetzen und Verordnungen des Landes, die Angelegenheiten der Gleichbehandlung und Frauenförderung berühren, im Begutachtungsverfahren eine Stellungnahme abzugeben.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Entwürfe begutachtet und bei Bedarf dazu eine Stellungnahme abgegeben.

| 2005 |
|---|
| Stellungnahmen: |
| Änderung des Gesetzes über das Dienst- und Besoldungsrecht der von den Gemeinden anzustellenden KindergärtnerInnen und ErzieherInnen an Horten |
| Begutachtungen: |
| Verordnung zur Schaffung eines europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen |
| Entwurf eines Gesetzes mit dem das Gesetz über das Dienstrecht und Besoldungsrecht der Bediensteten des Landes Steiermark und das Pensionsgesetz 1965 in der als Landesgesetz geltenden Fassung geändert werden sowie ein Gesetz über die Sicherung des Arbeitsplatzes für zum Präsenz- oder Ausbildungsdienst einberufene oder zum Zivildienst zugewiesene Bedienstete im Landesdienst (Stmk. Arbeitsplatzsicherungsgesetz) erlassen wird. |

| 2006 |
|--|
| Stellungnahmen: |
| Umsetzung der sog. Gleichbehandlungsrichtlinien in den Mitgliedstaaten |
| Entwürfe einer Novelle zum Stmk. Kinderbetreuungs- und Kinderbetreuungsförderungsgesetz |
| Entwurf einer Novelle zum Stmk. Behindertengesetz |
| Begutachtungen: |
| Gesetz mit dem das Stmk. Mutterschutzgesetz und Karenzgesetz geändert wird; |
| Entwurf einer Novelle des Stmk. Pflichtschulorganisations-Ausführungsgesetzes |
| Entwurf einer Novelle des Stmk. Pflichtschulerhaltungsgesetzes |
| Entwurf einer Novelle des Stmk. Schulzeit-Ausführungsgesetzes |
| Entwurf eines Gesetzes mit dem das Gesetz über das Dienstrecht und Besoldungsrecht der Bediensteten des Landes Steiermark und das Pensionsgesetz 1965 in der als Landesgesetz geltenden Fassung geändert werden. |

| 2007 |
|---|
| Stellungnahmen: |
| Nationaler Aktionsplan gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – Untergruppe Gesundheit |
| Gesetz über die fachlichen Anstellungserfordernisse für KindergärtnerInnen und ErzieherInnen an Horten und Schülerheimen 2008 |
| Begutachtungen: |
| Nationaler Aktionsplan gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – Untergruppe Beschäftigung |
| Verordnung der Stmk. Landesregierung zur Erprobung besonderer Formen der Kinderbetreuung in der Steiermark „Bedarfsorientierte Ausweitung von Kinderhöchstzahlen in Kindergärten und Alterserweiterten Gruppen“ |
| Entwurf zum Bundesgleichbehandlungsgesetz - Öffentlicher Dienst |

3.6. Ausschreibungen

Gemäß § 9 Abs. 3 Landes-Gleichbehandlungsgesetz sind Ausschreibungen vor Kundmachung zur Überprüfung auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes und des Frauenförderungsprogramms der Gleichbehandlungsbeauftragten zu übermitteln. Werden von der Gleichbehandlungsbeauftragten innerhalb von 10 Tagen keine Einwände erhoben, kann die Ausschreibung kundgemacht werden.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 428 Stellenausschreibungen hinsichtlich der Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes und des Frauenförderungsprogramms überprüft.

3.7. Aus- und Weiterbildung

Im Berichtszeitraum fanden seitens der Landesverwaltungsakademie 18 spezielle Frauenseminare statt, welche von 252 TeilnehmerInnen besucht wurden. Zum Thema Behinderung wurden 7 spezielle Seminare abgehalten, an welchen 105 Personen teilnahmen. Es gab 3 WiedereinsteigerInnen-Kurse mit 22 TeilnehmerInnen. Der Frauenanteil bei den ReferentInnen lag zwischen 40 und 45%. Es fanden 15 Einführungskurse statt, welche von 234 Frauen und 186 Männer besucht wurden.

Weiters wurde im Berichtszeitraum ein Seminar zum Thema Belästigung/sexuelle Belästigung angeboten, welches aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden musste.

Das Seminar „Diskriminierung versus Menschenrechte - Umgang mit Anderssein“ wurde von der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden der Gleichbehandlungskommission des Bundes und Helping Hands durchgeführt und von den Teilnehmenden mit regem Interesse verfolgt.

Im Berichtszeitraum fanden 6 Schulungen zum Gleichbehandlungsgesetz, im Zuge der Ausbildung der Gemeindebediensteten an der Gemeindeverwaltungsakademie, statt.

3.8. Mediation/Schlichtung

Viele Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder sexueller Belästigung gehen mit – zumindest subjektiv empfundenen – Mobbingangriffen einher.

In den meisten der Fälle, in denen das Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten um Unterstützung gebeten wird, steht an erster Stelle der Wunsch nach Beendigung der belastenden Situation.

Unter der Voraussetzung, dass die betroffenen Konfliktparteien an einer gemeinsamen Problemlösung interessiert sind, ist die Form der Schlichtung und Mediation ein probates Mittel, diesem Wunsch zu entsprechen.

Vorteile des Mediationsverfahrens:

- Die Autonomie und Selbstbestimmtheit der Beteiligten bleiben zu Gänze erhalten.
- Persönliche Interessen können eingebracht und berücksichtigt werden.
- Lösungen werden verhandelt und nicht erkämpft.
- Durch positive Veränderung in der Beziehung zum/zur KonfliktpartnerIn wird eine faire Basis für eine weitere Zusammenarbeit geschaffen.

In all jenen Fällen, bei denen die Lösung eines Problems und nicht die Verurteilung der anderen Konfliktpartei im Vordergrund stand, hat sich die Mediation als geeignetes Instrument zur Konfliktregelung bewährt.

So konnten im Berichtszeitraum durch Mediation bzw. durch mediative Gespräche 44 Schlichtungsverfahren positiv erledigt werden.

| Unterteilung nach Tatbestand: | |
|--------------------------------------|----|
| Geschlecht: | 15 |
| Ethnie: | 4 |
| Behinderung: | 14 |
| Alter: | 7 |
| Sonstige: | 2 |
| Mehrfachdiskriminierung: | 2 |

Durch die positive Erledigung dieser Beschwerdefälle sind nicht zuletzt auch die Anträge auf Gutachtenerstellung an die Gleichbehandlungskommission deutlich zurückgegangen.

4. Gleichbehandlung im Bereich außerhalb Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung

Organe des Landes, der Gemeinden, der Gemeindeverbände dürfen niemanden im Hinblick auf Maßnahmen, insbesondere in Bezug auf

- Gesundheit
- Soziales
- Zugang zu und Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, einschließlich Wohnraum und
- Bildung

unmittelbar oder mittelbar diskriminieren.

Im Berichtszeitraum gingen diesbezüglich 18 Beschwerden ein. Diese betrafen überwiegend den Tatbestand der Diskriminierung aufgrund einer Behinderung und der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft.

III Öffentlichkeitsarbeit

- **Sprechtage**

Im Berichtszeitraum fanden in jedem Bezirk je nach Bedarf ein bis zweimal jährlich Sprechtag der Gleichbehandlungsbeauftragten statt.

- **Broschüren**

Im Berichtszeitraum wurden 4 neue Informationsbroschüren aufgelegt:

- Informationsbroschüre zum Landes-Gleichbehandlungsgesetz
- Informationsbroschüre zum Landes-Frauenförderungsprogramm
- Belästigung/Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Leitfaden für gendergerechte Stellenausschreibungen

- **Pressekonferenzen**

Im Berichtszeitraum fand eine Pressekonferenz statt.

- **Presseausendungen**

- **Leistungsschau**

Am 22. April 2005 fand die Leistungsschau des Landes statt, bei der das Team der Gleichbehandlungsbeauftragten mit einem Informationsstand vertreten war.

- **10 Jahre Feier**

Am 17. Oktober 2007 wurde in einem feierlichen Festakt in der Grazer Burg das zehnjährige Bestehen des Büros der Gleichbehandlungsbeauftragten gefeiert.

In seiner Eröffnungsrede verwies Landeshauptmann Mag. Franz Voves darauf, dass das Land Steiermark die Gleichbehandlung bereits in vielfältiger Weise umsetzt.

Die Gleichbehandlungsbeauftragte berichtete in ihrem Vortrag über die Entwicklung des Gleichbehandlungsgesetzes und die Bemühungen, das Gleichbehandlungsgesetz mit Leben zu füllen.

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien ging in seinem Referat auf die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern, Belästigung und Beweislastumkehr ein und mahnte die Eigenverantwortung aller ein, Gleichbehandlung im Alltag zu leben.

- **Tag der Chancengleichheit**

Das Jahr 2007 wurde von der Europäischen Union zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für Alle“ erklärt.

Die einzelnen Mitgliedstaaten waren dazu aufgerufen, auf nationaler Ebene Aktionen zu setzen die darauf abzielen, die öffentliche Meinung in Bezug auf das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung zu sensibilisieren und die Vielfalt als positiven Wert zu vermitteln.

Aus diesem Anlass wurde von der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark das Projekt „Tag der Chancengleichheit“ gestartet.

Nach intensiver Vorbereitung wurde gemeinsam mit der Gleichbehandlungsbeauftragten der Stadt Graz und in Kooperation mit einer Vielzahl von thematisch befassten Organisationen, wie der Behindertenanwaltschaft, dem Bundessozialamt, dem Referat Frau - Familie - Gesellschaft und dem Bundessozialamt sowie zahlreichen NGO am 7.5.2007 am Grazer Hauptplatz der „Tag der Chancengleichheit“ gefeiert.

Durch themenrelevante Theater- und Musikvorstellungen, Interviews und Infostände wurde versucht, die BesucherInnen nicht nur zu informieren, sondern auch aufzuklären und Vorurteile zu beseitigen.

- **ETC Veranstaltung**

Diskussionsveranstaltung/Workshops

- **Film**

Im Zuge des Jahres der Chancengleichheit wurde ein Informationsfilm über das Landes-Gleichbehandlungsgesetz durch die Firma „bizzons“ produziert.

- **Internetauftritt**

Sämtliche Informationen zum Themenbereich „Gleichbehandlung“ einschließlich weiterführender links unter <http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/437133/DE/> (Homepage des Büros der Landes-Gleichbehandlungsbeauftragten) abrufbar.

IV Projekte

- **Vereinbarkeit Beruf /Familie**

- Führen in Teilzeit
- Telearbeit

Mit Regierungsbeschluss vom 10. Dezember 2007 wurde das Pilotprojekt „Telearbeit“ in den Regelbetrieb übernommen.

- Teilzeit im ärztlichen Bereich
- Familienfreundlichster Betrieb
- Kinderbetreuung

- **Diversity**

- **Barrierefreies Bauen**

- **Frauengesundheit**

- **Sexismusfreie Zone**

- **Gender**

- **Traudi**

- **Führungskräftefeedback 360 Grad**

- **Office Point (EU)**

V Zusammenarbeit/Vernetzung

- Konferenzen der Gleichbehandlungsbeauftragten Österreichs
- ARGE-Ost-Treffen
- Gender-Steuerungsgruppe
- Treffen mit verschiedensten NGOs
- Gender Unit
- Gewaltschutzzentrum – Graz
- Bundessozialamt
- Referat Frau Familie Gesellschaft
- Behindertenanwaltschaft
- Gleichbehandlungsbeauftragte Magistrat Graz
- Gleichbehandlungsanwaltschaft; Regionalbüro der Anwältin für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt Steiermark
- Caritas
- Zebra
- ISOP
- ETC – Graz
- Helping Hands
- RosaLila PantherInnen
- Friedensbüro Graz
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Lebenshilfe - faMoos

VI Ausblick

- **2008 - Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs**

Nach dem „Jahr der Chancengleichheit“ 2007 wurde das Jahr 2008 auf Initiative der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten zum „Jahr des interkulturellen Dialogs“ ausgerufen. Bereits mehr als 70 Prozent der EuropäerInnen haben täglich mit mindestens einer Person eines anderen religiösen, ethnischen oder nationalen Hintergrunds zu tun. Demzufolge ist es wichtig, Möglichkeiten zur Verbesserung des interkulturellen Dialogs zu schaffen.

Das Jahr des interkulturellen Dialogs zielt darauf ab, die Menschen für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs im Alltag zu sensibilisieren und deren Verständnis für die Koexistenz unterschiedlicher kultureller Identitäten zu stärken. In Veranstaltungen und Initiativen soll der Nutzen kultureller Vielfalt veranschaulicht, die BürgerInnen zur aktiven Partizipation an europäischen Themen motiviert und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa gefördert werden.

- **Sonderbestimmungen für LandeslehrerInnen**

Das derzeit gültige Landes-Gleichbehandlungsgesetz ist nicht auf LehrerInnen an öffentlichen Pflichtschulen und land- und forstwirtschaftlichen Schulen im Sinne der Art. 14 Abs. 2 und 14a Abs. 3 lit. b B-VG anzuwenden. Aufgrund der gültigen Gesetzeslage ist zwar die Dienstbehörde des Landes an die Bestimmungen des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes gebunden. LandeslehrerInnen haben als einzige Berufsgruppe jedoch derzeit nicht die Möglichkeit sich an eine Beschwerdeeinrichtung, wie die Gleichbehandlungsbeauftragte bzw. die Gleichbehandlungskommission, zu wenden.

Das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz normiert jedoch, dass ebendieses Gesetz mit der Maßgabe anzuwenden ist, dass, soweit darin den Dienstbehörden des Bundes Zuständigkeiten zukommen, an deren Stelle die landesgesetzlich berufenen Organe (Dienstbehörden) treten, und soweit Ersatzansprüche an den Bund eingeräumt sind, diese vom Land zu tragen sind. Eine diesbezügliche Anpassung des Landes-Gleichbehandlungsgesetz ist bereits in Ausarbeitung.

- **Landes-Frauenförderungsprogramm**

Mit März 2003 trat das derzeit gültige Frauenförderungsprogramm für den Landesdienst in Kraft. Gemäß § 20 Landes-Gleichbehandlungsgesetz ist dieses für einen Zeitraum von sechs Jahren zu erstellen und fortzuschreiben. Derzeit wird das Frauenförderungsprogramm evaluiert und an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Ich möchte mich bei all jenen, die mich in meinem Bemühen um ein faires Miteinander unterstützen, bedanken und hoffe, dass die Jahre 2008-2010 uns dem Ziel einer umfassenden Chancengleichheit näher bringen.

Graz, März 2008

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer
Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark

Tag der Chancengleichheit





10-Jahres Feier der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark



Kontaktpersonenschulung



Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer
Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark

8010 Graz, Sporgasse 29b
Tel.:0316/877-4826, Fax 877/4827
Mail: gleichbehandlung@stmk.gv.at
www.gleichbehandlung.steiermark.at

Druck:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A2-Zentralkanzlei